



Bitte in Kasten setzen:

## Dankeschön...

.sagen wir allen Familien, Frauen und Männern, die der Vaterstadt Hindenburg OS und der Heimat Oberschlesien all die Jahre hindurch die Treue gehalten haben.

....sagen wir allen Frauen und Männern, die im Vertretungsausschuss „Hindenburg OS“ ehrenamtlich *und uneigennützig Geschicke tragen und gestalten*, und unser Bild in der Öffentlichkeit prägen.

...sagen wir dem Rat und der Verwaltung der Stadt Essen, insbesondere Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Reiniger, für Ihr Interesse an unserer Arbeit und die uns gewährte Unterstützung.

...sagen wir der heimatlich-landsmannschaftlichen Presse, vor allem jedoch den Verantwortlichen der Zeitung „Unser Oberschlesien“, in der unser „Hindenburger Heimatbrief“ erscheint.

...sagen wir unseren Landsleuten in der Vaterstadt Hindenburg OS, die das heimische Deutschtum und die alte Tradition Oberschlesiens pflegen und aufrechterhalten.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Fest Geburt Christi sowie für das Neue Jahr 2005 ein herzliches und heimatliches „Glück auf!“.

*Dipl.-Ing. Damian Spielvogel*  
*Bundessprecher der Hindenburger*



## Weihnachtsgrüße und Wünsche zum Neujahr

*Liebe Hindenburger Landsleute,*

ein früher Kälteeinbruch hat uns bereits auf die kommenden Festtage eingestimmt.

Die Adventszeit bringt nicht nur Besinnlichkeit, sondern läßt uns auch die Vorbereitungen für Weihnachten und den Jahreswechsel in Angriff nehmen. In alter Tradition werden in den meisten Familien Plätzchen, Lebkuchen und Striezel gebacken. Die Hausfrau deckt sich mit frischen Gewürzen ein, die in reicher Auswahl seit vielen Jahren wieder zur Verfügung stehen. Ich vermute auch, daß es in manchen Familien am Heiligen Abend Karpfen gibt, die in Oberschlesien zu meiner Zeit weidlich zur Verfügung standen und mit der sogenannten polnischen Soße angerichtet wurden. Hier, in Essen, haben wir andere Sorgen. Der Kreis derer, die sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Vertretungsausschuß Hindenburg entscheidet, wird immer kleiner und die Aufgaben werden nicht geringer. Es fehlt an Echo und wenn, dann kommt Kritik. Aufrufe zu Spenden (z. B. von Erwin Czmiel, Hindenburg im Internet), die wir dringend benötigen, ver-

hallen ungehört, und man muß sich fragen, wo das traditionelle Zusammengehörigkeitsgefühl der Oberschlesier aus Hindenburg geblieben ist.

Wir mußten unsere Museumsräume in der Bückmannshof-Schule in Altenessen, wo wir uns wohlfühlten, leider wegen Eigenbedarfs der Schule aufgeben.

Die Stadt Essen, die uns dankenswerterweise noch immer unterstützt, hat uns Räume in der Hauptschule an der Wächterstraße 37 zur Verfügung gestellt. Dort lagern die Exponate, die von Hindenburgern gerettet wurden und oft im Flüchtlingsgepäck den Weg in die neue Heimat fanden, in Kisten und Kartons und warten auf eine geordnete Ausstellung.

Es liegt mir am Herzen, daß diese reiche und wertvolle Sammlung erhalten bleibt, denn in ihr spiegelt sich die lange Tradition einer bedeutenden Industrieregion und ihrer Menschen wieder. Bitte überlegen Sie, in welcher Weise Sie uns helfen und damit Ihre Verbundenheit mit der alten Heimat, in der unsere Wurzeln liegen, zeigen können.

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gnadenreiche Weihnacht und ein

gutes Neues Jahr in Gesundheit. In heimatlicher Verbundenheit, Ihre Marianne Mosler, Heimatkreisvertrauensfrau,

Anschrift: Marianne Mosler,  
Michaelstraße 25, 45138 Essen,  
Tel. (0201) 28 76 10

## Grußwort

*Allen Hindenburgern gelten zum Jahreswechsel meine herzlichen Grüße.*

Das Jahr 2004 stand sicher ganz im Zeichen Europas: Mit der Osterweiterung im Mai ist die Jahrzehnte dauernde Spaltung Europas in zwei Blöcke endgültig überwunden. Mit den 10 neuen Partnerländern hat eine neue Phase der Stabilität begonnen.

Europa in Essen: Das ist seit vier Jahren das Motto der Essener Lichtwochen. In diesem Jahr hatten wir unsere polnischen Freunde zu Gast. Mit einem einzigartigen Rahmenprogramm und wundervollen Lichtbildern, die die gesamte Bandbreite und Schönheit Polens zeigten, waren die Lichtwochen dieses Jahr wieder ein Glanzpunkt im Veranstaltungskalender unserer Stadt. Ich freue mich darüber, daß sich jedes Gastland umfassend in unserer Stadt präsentiert - so erfahren die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt hautnah, was Europa bedeutet, so wird der Austausch zwischen den Menschen Europas gefördert.

Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute.

*Essen im Dezember 2004*

*Dr. Wolfgang Reiniger*  
*Oberbürgermeister*